



„Der König von England ist gestern abgefahren, und jeder hat ein Gefühl der Erleichterung. Am Tage, wo er in der englischen Botschaft die Ohnmacht hatte, mußte er abends gegen seinen Willen auf Wunsch der Majestäten auf dem Ball erscheinen. Er hatte Durst und bat um Wasser und Whisky. Man antwortete, Whisky werde nicht serviert. Er wünschte eine Kartenpartie zu spielen; man antwortete ihm, das sei am preußischen Hofe nicht Brauch. Wie ungeschickt wir hier sind! Ich denke, daß der König sich aller dieser Nadelstiche erinnern wird.“ —

Erst 25 Jahre liegt der immer wieder aufgeschobene Besuch Eduards VII. in Berlin zurück. Noch sehr viele Menschen werden sich dieses aufsehenerregenden Ereignisses aus eigenem Erleben erinnern. Und ebenso der anderen politischen und unpolitischen Vorgänge, von denen die Fürstin Radziwill in ihren „Briefen vom deutschen Kaiserhof“ mit Menschenkenntnis und Besorgnis berichtet: dem Panthersprung nach Agadir, dem bekannten Kaiser-Interview des „Daily Telegraph“, der Eulenburg-Affaire und dem Abenteuer der Kronprinzessin von Sachsen. Alles Namen und Begriffe für die Millionen Menschen, deren Jugend in das Zeitalter Wilhelms II. fiel und die interessiert nach einem Buch greifen, das einen Teil ihres eigenen Lebensinhalts erzählt. Aus nächster Nähe beobachtete Marie Radziwill die Herrscher und Staatsmänner Europas, die entscheidend waren für das Schicksal der Jahrzehnte vor dem Weltkrieg, dessen Wurzeln wir in ihren Berichten verfolgen können. Das neue Erinnerungswerk schreibt Geschichte. Das ist wohl der Grund zu dem außerordentlichen Erfolg dieses Buches, der sofort bei Erscheinen begann.

**FÜRSTIN MARIE RADZIWILL**

# Briefe vom deutschen Kaiserhof

Broschiert 6 Mark 50, in Ganzleinen 8 Mark. Verlag Ullstein **Z**